

Vollmond

Herbert Grönemeyer

Du bist voll, ich bin es auch
Begoß den Kummer tief unten in meinem Bauch
Der Tag ist gemein, nur die Nacht ist lieb
Schleich um ein und andere Haus
Gerade wie der letzte Dieb
Versuch schon lange, mir ihr Herz zu klauen

Sie ist stur, ich bin es auch
Red ihr ein, daß sie mich unendlich braucht
Laß nicht locker, sei mein Kumpan,
Wir zwei beiden graben sie von allen Seiten an
Steh mir bei, weil nur du es kannst

Komm und mach sie süchtig, setz sie auf mich an
Laß mich durch ihren schlaf wandeln
Wenn sie sich nicht wehren kann
Wenn du das für mich tust, ist abgemacht:
Dann werde ich zum Werwolf und
Heul dich an um Mitternacht

Vollmond, setz mich ins rechte Licht
Vollmond, du weißt, sie will nicht
Leucht ihr ins Gewissen
Mach mir 'nen Heiligenschein
Vollmond, ich bin so allein

Du bist blaß, ich bin es auch
Wenn bald nichts passiert
Steh ich völlig auf dem Schlauch
Du ziehst so edel überlegen deine Bahn
Bin so todtraurig
Rührt dich das denn überhaupt nicht an?
Tu was, Planet, morgen ist es zu spät

Mein letzter Hoffnungsschimmer
Schau mir ins Gesicht
Du mußt es für mich einfädeln
Weil es sonst das Ende ist
Ertrink in meinen Tränen
Und Tränen lügen nicht
Du kannst mich so nicht hängenlassen
Hilf mir, laß mich nicht im Stich

Vollmond, setz mich ins rechte Licht
Vollmond, du weißt, sie will nicht
Leucht ihr ins Gewissen
Mach mir 'nen Heiligenschein
Vollmond, ich bin so allein

Komm und mach sie süchtig, setz sie auf mich an
Laß mich durch ihren schlaf wandeln
Wenn sie sich nicht wehren kann
Wenn du das für mich tust, ist abgemacht:
Dann werde ich zum Werwolf und heul dich an um Mitternacht

Vollmond, setz mich ins rechte Licht
Vollmond, du weißt, sie will nicht

Leucht ihr ins Gewissen, mach mir 'nen Heiligenschein
Vollmond, ich bin so allein